

# Wie attraktiv ist der Bildungsstandort Zürich?

Lange Zeit beschränkten sich Standortanalysen nur auf die Wettbewerbsfähigkeit und das wirtschaftliche Potenzial von Regionen oder städtischen Zentren. Erst in jüngerer Vergangenheit wird auch Bildung als ein entscheidender Standortfaktor betrachtet.

Stefanie Stolz, Philipp Gonon, Elisabeth Baumgartner

Im Fokus neuerer Standortanalysen stehen meist die Hochschulen. Diese Entwicklung lässt sich darauf zurückführen, dass Bildung und Wissen einerseits einen immer grösseren Einfluss auf die individuellen Biografien haben und andererseits gut qualifiziertes Personal einen Wirtschaftsraum für Unternehmen sehr attraktiv macht.

Dementsprechend wird der Begriff Bildungsstandort gegenwärtig sowohl im bildungspolitischen als auch im wirtschaftspolitischen Kontext vielfach verwendet. Ganze Kantone wie Graubünden oder Regionen wie der Oberthurgau, Städte wie Schaffhausen, Winterthur und Zürich bis hin zu Gemeinden wie Uster betonen die Attraktivität ihres Bildungsraumes. Insofern könnte man annehmen, dass die Charakteristika des Bildungsstandortes Zürich klar zu bestimmen sind. Bei genauerer Betrachtung zeigt sich jedoch, dass eine Vielzahl von Blickwinkeln mit unterschiedlichen Ansprüchen an den Bildungsstandort bestehen. Das Spannungsfeld reicht von wirtschaftlichen Interessen, für die insbesondere qualifizierte Arbeitskräfte relevant sind, bis hin zu den durch die Bildungsdirektion Zürich formulierten Bildungszielen für die Legislatur 2007 bis 2011, welche die Förderung eines attraktiven und qualitativ hochwertigen Bildungsstandortes proklamieren. Seien es nun die Forderungen der Wirtschaft, der Parteien und Verbände oder der Eltern, gemeinsam ist diesen, dass sie nur einen spezifischen Ausschnitt des Bildungsraumes Zürich thematisieren. Dadurch geht eine umfassende Perspektive auf den Bildungsstandort verloren, beziehungsweise er ist in seiner Gesamtheit kaum sichtbar. Dies ist vor dem Hintergrund der zunehmenden Bedeutung der individuellen Bildungsbiografien – von der frühkindlichen Bildung bis hin zur Weiterbildung beziehungsweise dem lebenslangen Lernen – nicht mehr angebracht.



Foto: Roland zh Lizenz: cc-by-sa 3.0

Wie leistungsfähig sind die Zürcher Bildungsinstitutionen?

Dieser hier kurz skizzierte Kontext ist der Ausgangspunkt der Expertise zum Bildungsstandort Zürich, welche durch die Verfasser dieses Artikels am Lehrstuhl für Berufsbildung an der Universität Zürich im Auftrag der Stiftung Pestalozzianum verfasst wird.

Das grundlegende Ziel ist, einen vollständigen und zusammenhängenden Überblick über das Bildungsangebot des Bildungsraumes Zürich aus einer evaluierenden Perspektive zu geben. Darüber hinaus wird sich die Standortanalyse auf die Qualität und Leistungsfähigkeit der Bildungsinstitutionen im Allgemeinen und der Volksschule im Besonderen konzentrieren. Ein entsprechend entwickeltes Kriterienraster, das sich sowohl an internationalen Kriterien, als auch an nationalen und regionalen Gegebenheiten orientiert, ermöglicht die Einordnung des Bildungsstandortes in einen interkantonalen und internationalen Kontext. Basierend auf diesen Ergebnissen mündet die Expertise in einer Potenzialanalyse, die sowohl Vorteile als auch Entwicklungsmöglichkeiten für den Bildungsstandort Zürich aufzeigen möchte. Die Expertise zum Bildungsstandort Zürich wird im Herbst 2010 erscheinen.

Die Autorinnen und der Autor sind am Lehrstuhl für Berufsbildung an der Universität Zürich tätig.

**save the date: 26. November 2010**

Podium Stiftung Pestalozzianum zur Frage, wie Lehrerinnen und Lehrer in den Medien dargestellt werden.